

2019-03-10 – Düren – Obermaubach – 27 km



HERZLICH
WILLKOMMEN



TERMINE

TERMINKALENDER

Rurtalwanderung Teil 1

Sonntag, 10. März 2019, 09:00 - 18:00

Contact P.Olbertz

Düren - Obermaubach

-Länge der Wanderung ca.: 12,4 km

-Gehzeit.....:ca. 4 Std.

-Wanderkarte.....: [Karte](#)

-Treffpunkt.....:Hbf. Aachen 9:00 Uhr

(Abfahrt: 9:18 Uhr Gleis 2 RE6 Richtung Siegen an Düren Hbf 9:44 Uhr

Umsteigezeit 36 Min.

Abfahrt 10:20 Uhr Düren - an Düren Kuhbrücke 10:25 Uhr)

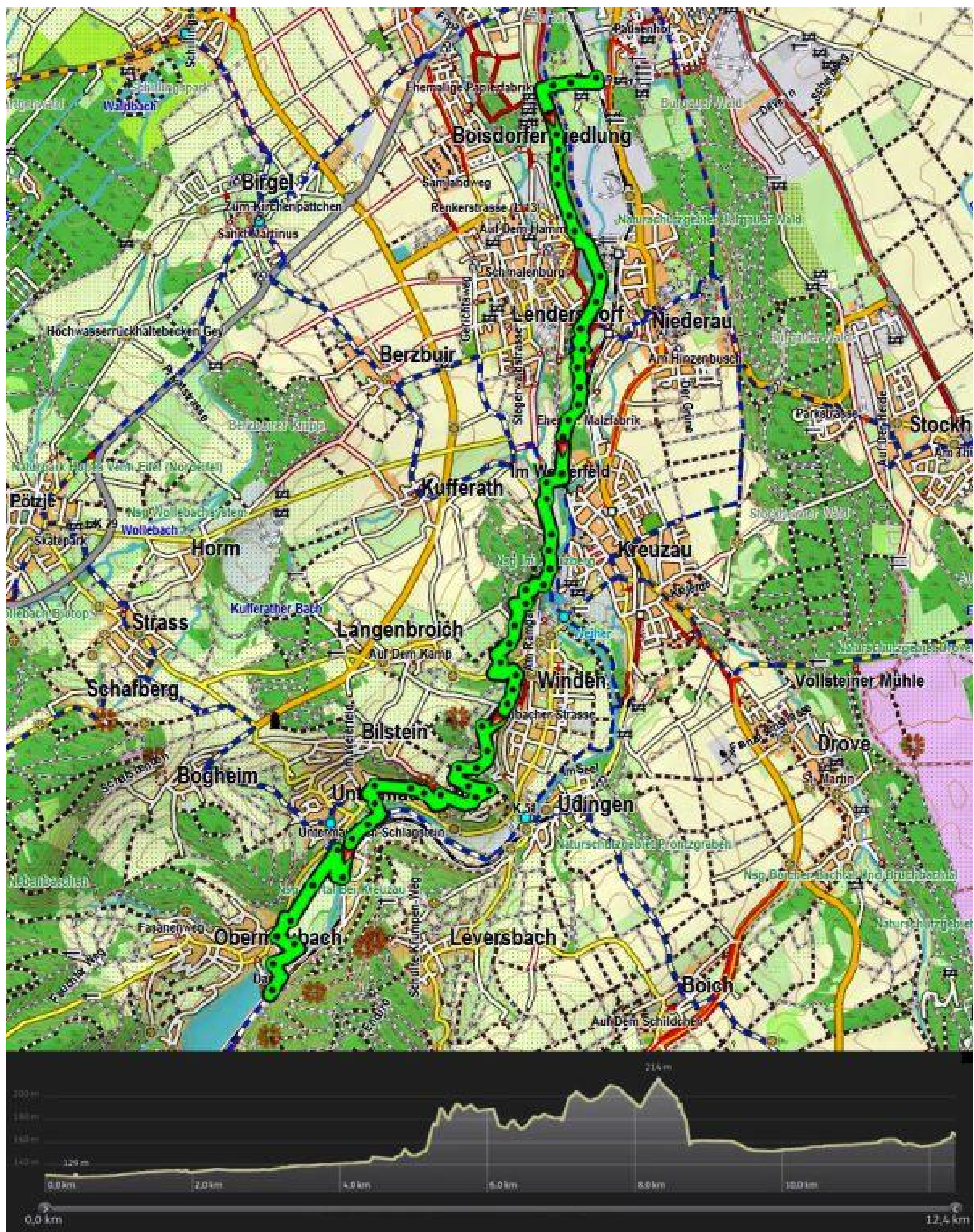
-Wanderführer.....:Paul Olbertz

-Anmeldung.....:ist nicht erforderlich kommen sie einfach zum Treffpunkt.

Gäste sind zu unseren Wanderungen herzlich willkommen.

Eifelverein Ortsgruppe Aachen

Treffpunkt Aachen Halle Hbf. 9:00 Uhr



Sonntag, 10. März 2019

Rurtal 1

Düren - Obermaubach

ca. 12,4 km Gehzeit ca. 4 Std.

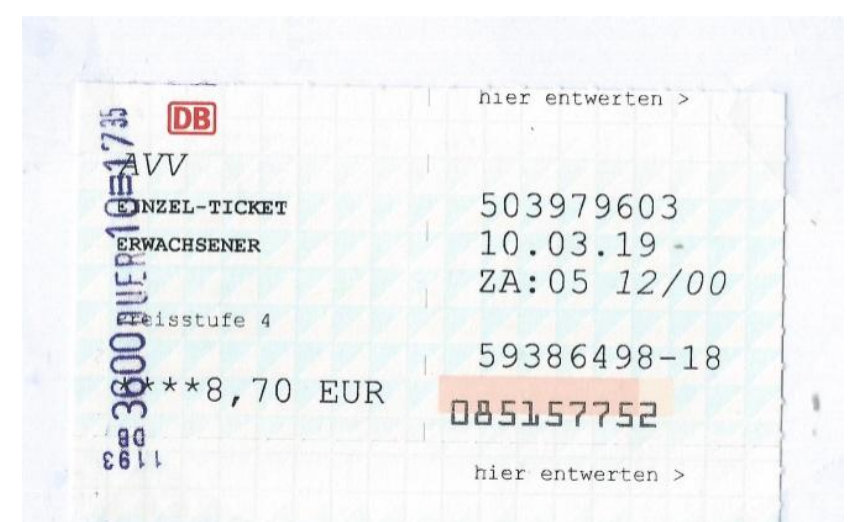
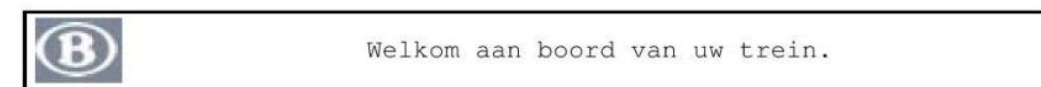
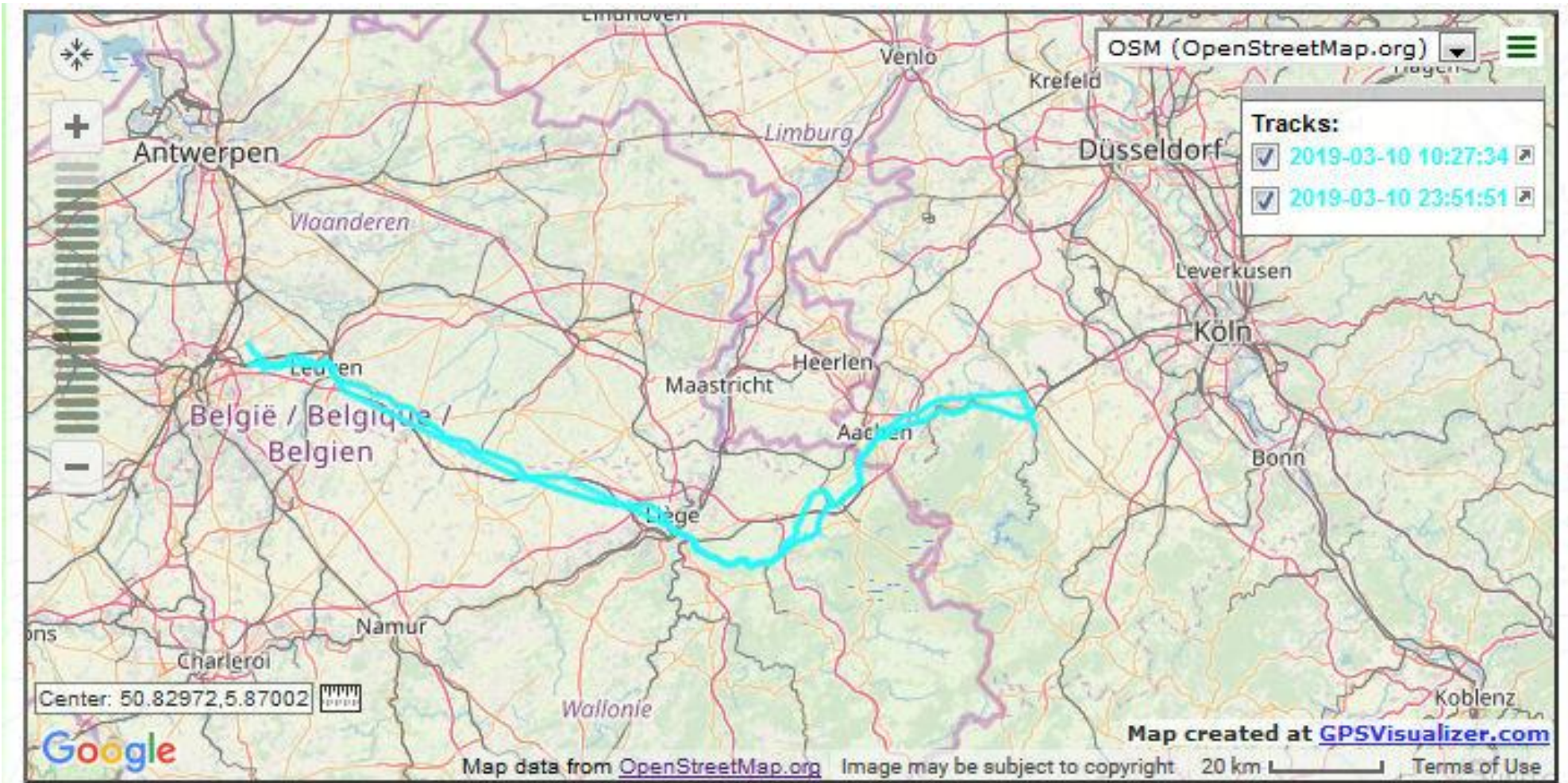
Treffpunkt Aachen Hauptbahnhof 09:00 Uhr

Abfahrt 09:18 Uhr Rurtalbahn / Ziel Düren- Kuhbrücke



(P. Olbertz)

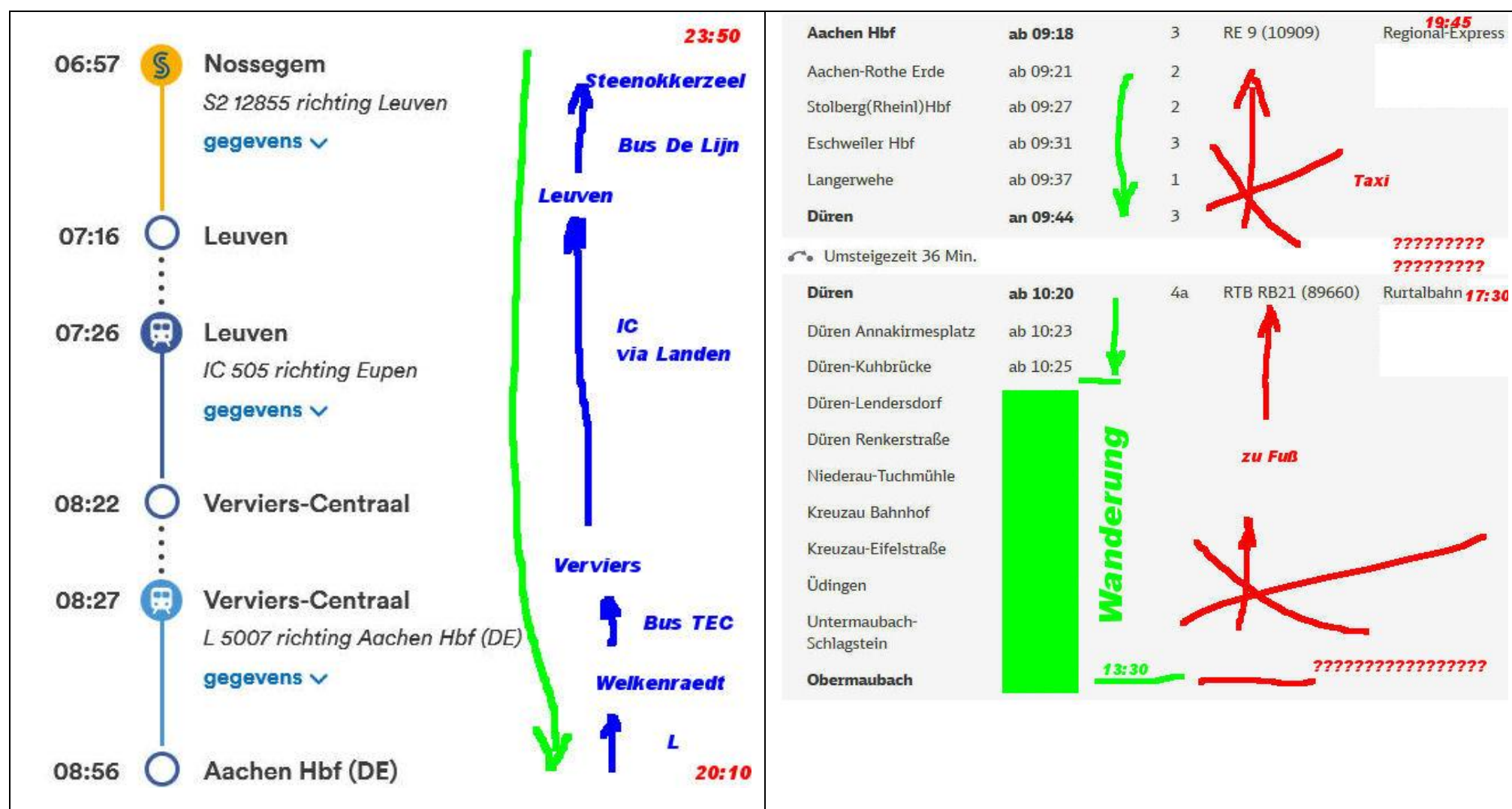




<u>Voornaam:</u>	ROGER
<u>Naam:</u>	THIJS
<u>Van:</u>	NOSSEGEM
<u>Naar:</u>	AACHEN (D)
<u>Type biljet:</u>	Heen en Terug
<u>Reisdatum:</u>	10/03/2019
<u>Klas:</u>	2
<u>Product:</u>	AA3: SENIOREN NAAR AACHEN
<u>Reductie:</u>	0 %
<u>Prijs:</u>	10,80 €
<u>Verkoopdatum:</u>	09/03/2019
<u>Bestelnummer:</u>	19428297
<u>Verkoopnummer:</u>	293619723658
<u>OPA-nummer:</u>	17625480
<u>Controle nummer:</u>	"IBIS" 406

Ich war allein da!!!!

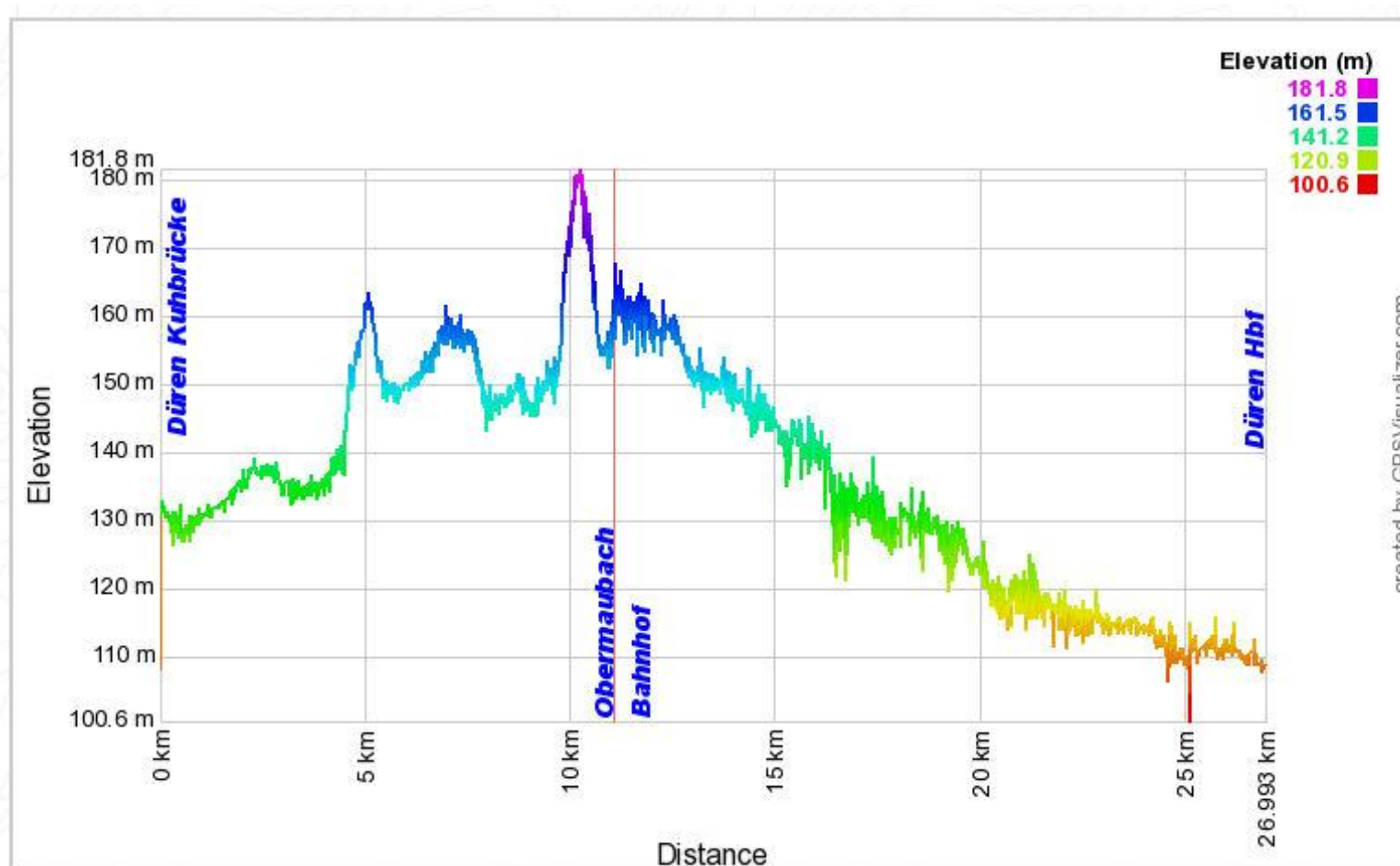
Dit biljet is op naam en niet overdraagbaar. De houder van dit biljet dient tijdens de controle spontaan zijn identiteitskaart te tonen aan de treinbegeleider. Dit biljet is geldig op het traject, in de klas en op de reisdatum die erop vermeld staan. Sommige biljetten zijn gebonden aan een beperkt vertrekur. Indien een korting werd toegekend op basis van een reductiekaart (vb. WIGW, Grote Gezinnen...), dient die reductiekaart geldig te zijn op de reisdatum en bij controle in de trein spontaan te worden getoond. De reductiecode op het biljet dient dezelfde te zijn als die op de reductiekaart. Dit biljet is niet terugbetaalbaar, noch omwisselbaar. Het plaats nemen in een trein zonder geldig plaatsbewijs kan aanleiding geven tot de strafrechtelijke sancties voorzien door art. 10 van het K.B. van 04.04.1895 houdende voorschriften betreffende de maatregelen na te komen voor het reizigersvervoer over Staatsspoorwegen en over de vergunde spoorwegen.

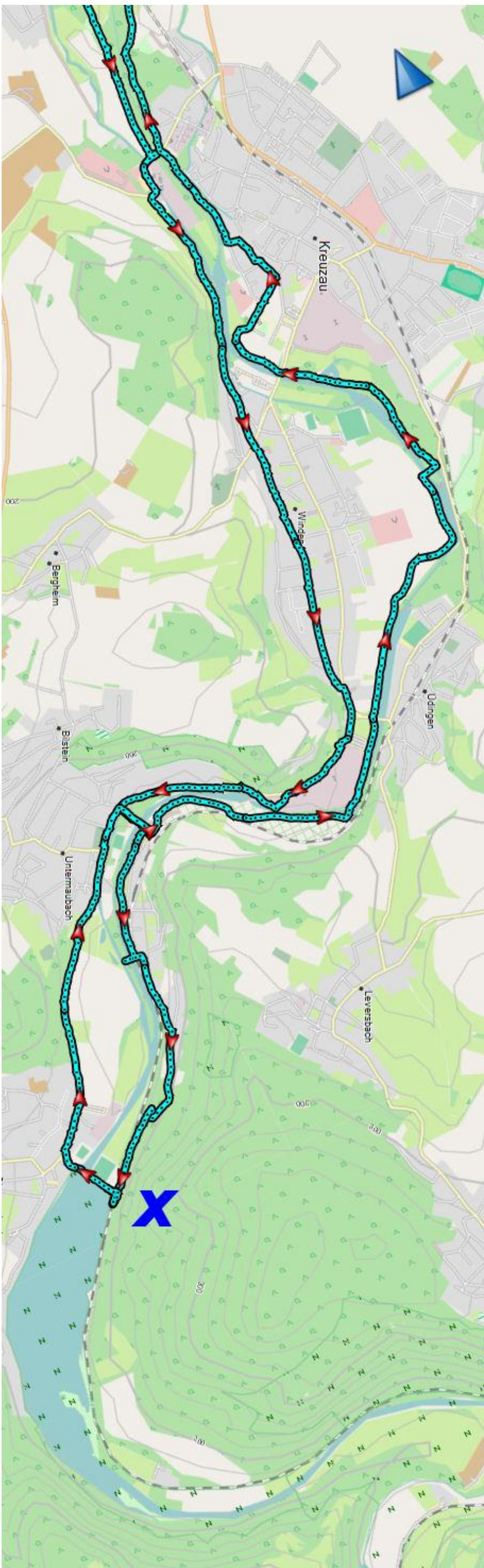
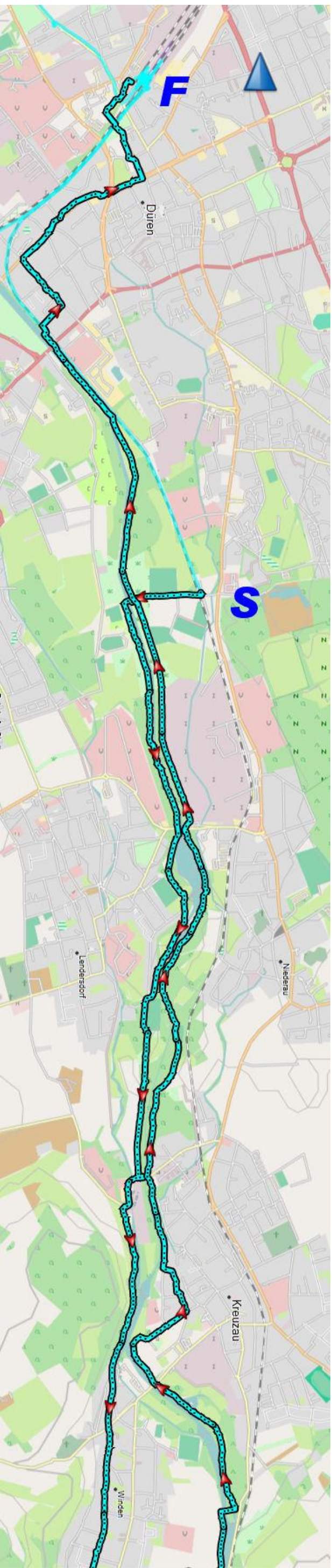


ESSEN. Sturm Eberhard ist am Sonntag über NRW gezogen, ein Mann wurde erschlagen. Die Bahn hat den Zugverkehr eingestellt. Am Montag ist Schnee möglich.

Die Deutsche Bahn hat wegen Sturmtief "Eberhard" am Sonntagnachmittag den kompletten Zugverkehr in Nordrhein-Westfalen gestoppt. Der Zugverkehr bei S-Bahnen und im Regionalverkehr werde auch bis Betriebsschluss nicht mehr aufgenommen, teilte die Bahn am Sonntagabend bei Twitter mit. Auch im Fernverkehr seien lediglich einzelne Fahrten möglich. Die Entscheidung sei wegen "vieler gesperrter Strecken und zur präventiven Schadensabwendung" getroffen worden, hieß es von der Bahn weiter. Pendler müssen daher auch am Montag mit Einschränkungen und Verspätungen rechnen.

Zuvor hatten Bäume mehrere Strecken blockiert, auch zwei wichtige Stellwerke in Essen und Wuppertal waren ausgefallen, in Essen war der gesamte Bahnhof zeitweise ohne Strom. Die fahrenden Züge wurden daher am Nachmittag am nächsten Bahnhof gestoppt. An den Informationsschaltern bildeten sich anschließend etwa im Dortmunder Bahnhof lange Schlangen. An den großen Bahnhöfen versuchten zahlreiche Reisende, irgendwie an ihr Ziel zu kommen. Mietwagen waren ausgebucht, Taxis kaum zu kriegen. Die Bahn versprach, Übernachtungsmöglichkeiten für gestrandete Reisende zu organisieren.

































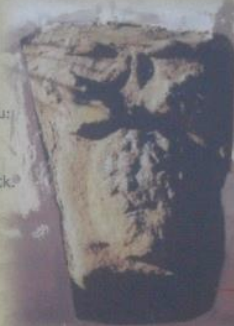
Winden – ein Weinanbaugebiet vergangener Zeiten



Haben Sie die Mauerreste im Hang entdeckt?

Sie gliedern den Hang in Terrassen und sind die Spuren eines einst blühenden Gewerbes im Rurtal. Im nahegelegenen Winden finden sich einige Indizien für traditionellen Weinbau:

- 1 Der Ortsname Winden. Sprachforscher führen seinen Ursprung auf den lateinischen Begriff „vindemia“, was soviel wie Weinlese bedeutet, zurück.
- 2 Der Pfarrpatron der Gemeinde Winden. Der heilige Urban gilt als Schutzherr der Winzer.
- 3 Im Ort findet sich eine alte Straße namens Kelterstraße, in der noch heute ehemalige Winzerhöfe zu finden sind.



Schlussstein eines Turbogens in der Kelterstraße

Der Windener Weinbau im Lauf der Jahrhunderte

Weitere Entdeckertipps:
Schauweinberg
Obermaubach,
Weinlehrpfad
Heimbach und
Landschaftsent-
deckungspfad
Nideggen
Station 11



1302: Alte Berichte aus diesem Jahr belegen in und um Winden Weinbau in großem Ausmaß.

1553: Der Abt des Klosters in Kornelimünster bei Aachen gibt die Anlage eines Weinbergs in Winden in Auftrag.

18.- 19. Jh. Der ausgedehnte mittelalterliche Weinbau in den Fluren von Winden, Untermaubach, Üdingen und Drove kam seit Mitte des 19. Jahrhunderts durch Schädlinge und Mehltau zum Erliegen.



Weinlese 1909



8. Jh. 9. Jh. 10. Jh. 11. Jh. 12. Jh. 13. Jh. 14. Jh. 15. Jh. 16. Jh. 17. Jh. 18. Jh. 19. Jh. 20. Jh.

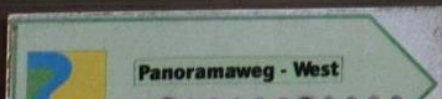
8. Jh. Der Überlieferung nach soll der Windener Wein schon Karl dem Großen gemundet haben.



14.-15. Jh. Zu dieser Zeit nutzten die Herzöge von Jülich die Weinberge, um ihnen wohl nicht unbeträchtlichen Eigenbedarf zu decken.

Ein frühes Umweltproblem aus dem Jahr 1732 ist dokumentiert. Die Winzer klagten über Ernteeinträchtigungen durch die Rauchgase einer nahegelegenen Kupferhütte.

Im Jahr 1911 entstand anlässlich der letzten Ernte des Windener Burgunders die Fotografie der Festgesellschaft des Dürener Weinhändlers Josef Schregel. Die terrassierten Flächen wurden in der Folge zum ertragsreichen Obstbau genutzt.









Unterwegs auf ausgetretenen Pfaden – Hohlwege

Ist Ihnen aufgefallen, wie ausgewaschen und gewölbt der Wegboden ist?

Ein Hohlweg – richtig, auch wenn er mittlerweile nicht mehr so tief wie früher eingeschnitten ist, Hohlwege entwickelten sich in erosionsanfälligen Böden durch ständiges Begehen oder Befahren mit Karren und Fuhrwerken, da Wege damals noch nicht geteert oder mit Steinen ausgelegt wurden. Der Boden wurde verdichtet, so dass Regenwasser nicht versickern konnte.

Vom nun oberflächlich abfließenden Wasser wurde immer etwas Boden mitgenommen (Erosion) und der Weg schnitt sich immer tiefer ein. War ein Weg dann letztendlich unbefahrbar geworden, fuhr man einfach seitlich versetzt und es entstand neben der alten eine neue Fahrspur. Bei starker Benutzung einer Route konnte dies mehrmals geschehen. Auch an dieser Station kann man im Gelände noch mehrere annähernd parallele Rinnen erkennen.

Von Eisen und Wasser

Die starke Nutzung dieser Wege steht mit dem Erzabbau am nahegelegenen Engelsblick in Zusammenhang. Das erzhaltige Gestein wurde über diese Wege zu den Pochwerken (Hammerwerken) und Schmelzhütten befördert, die die Wasserkraft der Rur nutzten.

Auf einer alten Darstellung der Hütte Lendersdorf sind die kleinen einspännigen, zweirädrigen Pferde- und Eselskarren zu erkennen, die das Erz transportierten. Im Rurtal existierten früher einige Erzverarbeitungsbetriebe, z.B. in Lendersdorf (~1643), Winden (~1732), Schneidhausen (~1742) und in dem Örtchen mit dem bezeichnenden Namen Schlagstein.

Blaue Erde bringt Farbe ins Porzellan

Nicht ausschließlich zur Metallerzeugung wurden die leuchtend bunten Kupfererze abgebaut. Schon zur Römerzeit wussten geschickte Glasbläser die Blauerden genannten Erzverwitterungen zum Glasfärben zu nutzen. Akten von 1660 belegen sogar den Export bzw. Schmuggel der blauen Erze bis in die Niederlande, wo sie zur Herstellung der charakteristisch blauen Delfter Keramiken benötigt wurden.

Station Nr. 9

Sie befinden sich hier.









































